



Unterrichtet seit knapp 30 Jahren in Kallin: der ehemalige Fußballprofi Alan Clarke.

FOTO: ULRICH HANSBUER

Vom einstigen Kartoffelacker zum schönsten Platz Brandenburgs

Dreißig Jahre Golfclub Kallin – der ehemaliger Fußballprofi Alan Clarke unterrichtet seit Beginn auf der Anlage – nach drei Jahrzehnten ist der Platz immer noch ein Tipp für Insider – Förderprogramme für den Nachwuchs

Von Ulrich Hansbuer

Börncke. Sein Blick schweift auf das satte Grün, das Cart schwebt über dem Gras Richtung 18. Loch. „Da drüben“, sagt Alan Clarke, und zeigt auf eine Baumgruppe, „da drüben war einmal ein Kartoffelfeld,

”

Hauptsache man hat Spaß beim Sport, man bewegt sich bis ins hohe Alter.

Alan Clarke
Golf-Lehrer

als ich hier anfing.“ Das war vor 30 Jahren, als sich die Karriere des Fußballprofis Alan Clarke dem Ende neigte und der gebürtige Ire im Golfclub Kallin im Nauener Ortsteil Börnicke seine berufliche Karriere als Golflehrer begann.

Die mutige Entscheidung der Gründerväter 1990 führte zur Eröffnung eines der erfolgreichsten Golf-

clubs in Brandenburg. Inmitten eines herrlichen Kiefernwaldes mit himmlischer Ruhe und trotzdem guter Verkehrsanbindung entstand ein Club, der sich im Havelland versteckt hat, der seinen Mitgliedern und Gästen sowohl das entspannte Golfen als auch die sportliche Herausforderung bietet – Kallin, nach 30 Jahren immer noch ein Tipp für Insider.

So manch ein Spitzengolfer in den internationalen Ranglisten hatte im Golfclub Kallin seine Heimat. Genannt seien hier nur Alexander Cejka oder Miriam Nagl, die heute in der Golfwelt ein gewichtiges Wort mitreden. Trotzdem ist auf dem Platz vor allem der Breitensport Golf vertreten.

Für den Durchschnittgolfer, der eine gemütliche Theke und nette Leute sucht, ein intaktes Clubleben zu schätzen weiß und sich für seinen Club eine finanziell gesicherte Zukunft wünscht – auch das bietet die Anlage in Kallin.

Ein freundliches Hello, die Wünsche für einen guten Schlag und eine gute Runde: „Gentlemen, viel Erfolg“ – Alan Clarke kennt sie fast alle, die an diesem Vormittag golfen. Die Kalliner sind als kontaktfreudige Golfer ohne Schnörkel bekannt und integrieren neue Mitglieder schnell mit viel Herzlichkeit, so steht



Die Anlage des Golfclubs.

FOTO: ULRICH HANSBUER

es auf ihren Internetseiten. Das scheint wirklich so zu sein, das bestätigt Alan Clarke, der auch andere Vereine kennt.

Da der Golfclub Kallin Eigentümer der Golfanlage ist, ist er in der Lage, die Interessen seiner Mitglieder in den Mittelpunkt seiner Geschäftspolitik zu stellen. Der Club ist, so Clarke, einer der wenigen Clubs in Brandenburg, dessen Betriebsergebnis ausgeglichen ist, sein Gehalt käme pünktlich. Nicht so wie damals in seinen Fußballer-

zeiten, wo der Mäzen auch mal nicht mehr zahlen konnte.

Für jede Altersgruppe, jede Spielstärke – der 59 Jahre alte Alan Clarke bringt jedem die richtige Schlägerhaltung bei. Nach seiner Fußball-Karriere mit den Stationen bei Leeds United, Borussia Lipstadt, Blau Weiß 90 Berlin mit dem Aufstieg und dem legendären Jahr in der Bundesliga („wir spielten vor 80 000 gegen Bayern“), und Tennis Borussia Berlin begann er in Schottland eine dreijährige Ausbildung

zum Golflehrer: „Das war wie in der Kaserne und war schwierig zu bestehen.“

Bereits als kleiner irischer Junge spielte er Golf: „Wir hatten zu acht einen Schläger und hauten den Ball im Wald auf eine Blechbüchse.“ Während seiner Fußballerzeit spielte Clarke („Ein Ballgefühl ist bei beiden Sportarten von Vorteil“) auch schon mal im Golfclub Gatow, war Mitglied der „Fussgolfies“, einem Zusammenschluss ehemaliger Fußballprofis, wie Andreas Brehme, Klaus Allofs und Franz Beckenbauer, die meist bei Wohltätigkeits-Turnieren den Golfschläger schwangen.

Seit 30 Jahren ist der Golfclub Kallin Clarks berufliche Heimat: „Es gibt keinen schöneren Beruf.“ Die Historie des Klubs hat er von Anfang an miterlebt: 1990 Gründung des Golfclub Kallin e. V., 1992 Eröffnung des 9-Loch-Platzes, 1993 Eröffnung des 18-Loch-Meisterschaftsplatzes, 1997 Einweihung des Clubhauses, 2000 Kauf des Clubhauses, 2002 Kauf des gesamten Golfplatzgeländes, 2008 Neubau einer Caddyhalle, 2014 Sanierung des Clubhauses und Umbau des Restaurants.

Vierzig Minuten fährt Alan Clarke von seinem Wohnort Charlottenburg hinaus aufs und ins Grün.

„Und ich habe noch keinen Tag bereut“, sagt er, auch wenn er bei dem ein oder anderen Schüler viel Geduld mitbringen musste, die Schlägerhaltung immer und immer wieder korrigierte. „Hauptsache man hat Spaß beim Sport, man bewegt sich bis ins hohe Alter“, sagt der Golflehrer.

Alle Spieler sollten sich diszipliniert verhalten und jederzeit Höflichkeit und Sportsgeist erkennen lassen, gleichgültig wie ehrgeizig sie sein mögen, so steht es in der Präambel des Klubs geschrieben. Dies sei der „wahre Geist des Golfspiels“. Sie würden derzeit Nachwuchs suchen, wollen mit Förderprogrammen unterstützen. Golf hätte nichts mit Geld zu tun, sondern mit Freude am Sport, sagt Alan Clarke, der selbst aus einfachen Verhältnissen stammt. Seinen Vater hat auf dem Golfplatz im hohen Alter beim letzten Abschlag der Tod ereilt.

Automatisch brems das Golf-Cart wieder am Klubhaus. Die Rundfahrt über eine der schönsten Golf-Anlagen Brandenburgs endet. Alan Clarke muss auf die Driving-Range, ein Schüler wartet. Üben, üben und nochmals üben und immer an die richtige Schlägerhaltung denken, so Clarke, damit der Ball weit fliegt. Weit hinaus ins 18. Loch.